



Sankt Aegidius



Sankt Marien

## Pastoraler Raum Beselich

# PASTORALKONZEPT

Dezember 2011

## Inhaltsverzeichnis

<u>Inhaltsverzeichnis.....</u>	<u>2</u>
<u>2. Leitbild .....</u>	<u>4</u>
<u>3. Herausforderungen in der Zukunft .....</u>	<u>5</u>
<u>4. Situation vor Ort .....</u>	<u>6</u>
<u>5. Die pastoralen Gremien.....</u>	<u>9</u>
<u>6. Liturgie .....</u>	<u>10</u>
<u>7. Sakramente.....</u>	<u>12</u>
<u>8. Gemeindefeste und -veranstaltungen .....</u>	<u>14</u>
<u>9. Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen .....</u>	<u>15</u>
<u>10. Kinder- und Jugendarbeit .....</u>	<u>16</u>
<u>11. Familienarbeit .....</u>	<u>17</u>
<u>12. Erwachsenenbildung .....</u>	<u>17</u>
<u>13. Seniorenarbeit .....</u>	<u>18</u>
<u>14. Christliche Gemeinschaften .....</u>	<u>18</u>
<u>15. Missionarische Arbeit .....</u>	<u>19</u>
<u>16. Bereich Caritas .....</u>	<u>20</u>
<u>17. Ökumene .....</u>	<u>20</u>
<u>18. Öffentlichkeitsarbeit .....</u>	<u>22</u>
<u>19. Visionen.....</u>	<u>23</u>
<u>20. Aktualisierung des Pastoralkonzeptes.....</u>	<u>23</u>
<u>21. Schlussbemerkungen .....</u>	<u>24</u>
<u>22. Anhang : Personalien und Ehrenamtliche Mitarbeiter.....</u>	<u>25</u>
<u>Pfarrbüro Kath. Pfarramt St. Aegidius, Beselich .....</u>	<u>26</u>
<u>Pfarrbüro Kath. Pfarramt St. Marien, Beselich-Niedertiefenbach .....</u>	<u>26</u>

## 1. Einleitung

Das vorliegende Pastorkonzept nimmt das Glaubensleben unserer beiden Kirchengemeinden St. Aegidius Obertiefenbach und St. Marien Niedertiefenbach, in Beselich, in den Blick. Leitmotiv ist die Vorgabe, die das Bistum seit dem 1. September 2006 im „Statut für die Seelsorge in Pfarreien und Pastoralen Räumen“ für das Zusammenleben und Zusammenarbeiten in der neuen Strukturierung der Pastoral bestimmt hat. Im Hinblick darauf haben sich die Pfarrgemeinderäte (PGR) beider Kirchengemeinden diese Aufgabe zu Eigen gemacht, somit eine 10-köpfige Gruppe, den Pastoral-Konzept-Ausschuss (PKA), ins Leben gerufen. Die erste Sitzung des PKA fand am 1. Oktober 2009 im Pfarrheim „Alte Schule“ in Obertiefenbach statt.

In der konkreten Gestalt des Glaubens der gegenwärtigen Gesellschaft stellen sich die kirchlich interessierten und orientierten Menschen sozialen Veränderungen (Kirchensteuer, Arbeitslosigkeit, Rückgang der Kirchenmitglieder) und pastoralen Herausforderungen (Personelle Entwicklung, Priestermangel), die einerseits dem Zeitgeist entspringen, andererseits dem innerkirchlichen Wandel zugeschrieben werden können. Diese Situation ist spürbar, ebenso sind deren Konsequenzen sichtbar geworden. Vermehrt bleiben Gläubige auf der Strecke, einige Mitglieder treten aus der Kirche aus, oder fühlen sich nicht mehr angesprochen. Aber seinen Glauben leben, heißt auch ihn zu verantworten. Darum müssen angesichts der sozial bedingten demographischen Entwicklung der christlichen Landschaft und des pastoralen Engagements deutliche Schwerpunkte gesetzt werden. Als Christen, Gläubige und Getaufte versuchen wir, uns mit unseren Begabungen und Erwartungen einzubringen, unsere Zeit und Energie in vielfältigen kirchlichen Aktivitäten zu investieren und dazu beizutragen, dass Menschen aus ihrem Glauben ihr Leben gestalten und daran ausrichten können. Dies erfordert jedoch ein glaubwürdiges Zeugnis.

Unser erarbeitetes Pastorkonzept versteht sich als ein Instrument, als Orientierung, die eine Zusammenarbeit aller engagierten haupt- und ehrenamtlich Tätigen in unserem Pastoralen Raum anregen soll. Darin setzen wir uns Ziele und Prioritäten unter Berücksichtigung der konkreten Ressourcen in unseren Gemeinden.

In gemeinsamer Anstrengung erweist sich die Perspektive einer Zusammenlegung von Kirchengemeinden bzw. Pastoralen Räumen, die noch ansteht, zwar als eine Herausforderung, zeigt aber auch die Chance für eine Glaubenserneuerung bzw. neue Begegnung und Glaubenserfahrung auf, die eine christliche Gemeinde auf grundlegendes Handeln ausrichtet.

## 2. Leitbild

### **„Was wollt ihr? [...] Kommt und seht“**

Das oben angeführte Leitwort führt uns vor Augen, dass sich die Pastoralstruktur der Kirchengemeinde im Umbruch befindet. Diese nüchterne Wahrnehmung lässt sich an vielen Orten feststellen. Die Frage nach der Zukunftsgestalt der Kirche wird immer dringender und bedrängender. Aus theologischer und pastoraler Perspektive scheint uns die Frage Jesu an seine Jünger wegweisend und einladend: **„Was wollt ihr? ... Kommt und seht!“** (Joh 1,38-39) Die Seelsorgepraxis erfährt derartige Veränderungen, so dass das Gemeindeleben ein tiefgreifendes Verständnis erfordert. Es ruft nach tragbaren Lösungen, die enttäuschte Gläubigen mancherorts nicht mehr zweifeln und resignieren lassen, sondern deren Anliegen und Fragen in den Blick nehmen.

Dass Jesus beim ersten Blick Menschen fasziniert, liegt wahrscheinlich in der göttlichen Gestalt, die er verkörpert. Das ist lange nicht mehr der Fall in der Kirche. Die Faszination hat stark nachgelassen. Es gilt, die grundlegenden Glaubensstandpunkte überzeugend zu vertreten. Zweifelsohne sind die Erfahrungen vieler Menschen in unserer Gesellschaft mit der Kirche von einigen vernichtenden und erschütternden Zeugnissen geprägt.

Wenn wir aber genau überlegen, was uns dazu treibt, den Weg zum Herrn zu suchen, dann verstehen wir, wie sinnvoll es ist, die Zukunft unserer Gemeinden mitzugestalten. Allerdings setzt unser Engagement voraus, dass wir auch vermehrt Auseinandersetzungen mit dem Glauben nicht scheuen dürfen, uns den Herausforderungen der Zeit stellen, alte Gewohnheiten und Vorstellungen, sowie mögliches Scheitern realistisch in den Blick nehmen müssen, um Neues bei Jesus zu entdecken und zu erleben. Nur so können wir uns Jesus zuwenden und seinem Ruf folgen.

Wer ihn sehen will, der muss sich bewegen („Kommt und seht“). Er wohnt immer in dieser Welt, in unseren Dörfern, in unseren Familien, in den Herzen der Menschen. Wer ihn erleben möchte, der muss seinen Blick anders ausrichten. Es sind heutzutage nicht wenige, die die Sehnsucht nach ihm verspüren, die es aber nicht wagen, aus Angst, Enttäuschung, Verbitterung oder Resignation, ihm zu dienen. Sie gehen deshalb auf Distanz oder sie geben auf! Gott dienen, heißt aber seinem Abbild, dem Menschen im Nächsten zu begegnen. Gemeinde Christi sind wir nur, wenn wir uns dem Geheimnis des verborgenen Gottes öffnen, uns ihm anvertrauen und seinem Wort treu bleiben. Zuversichtlich tragen wir zum Aufbau und zur Erneuerung des Gemeindelebens bei, geführt von seinem Geist und geleitet von seiner liebenden Kraft.

### 3. Herausforderungen in der Zukunft

Die Katholische Kirche von heute befindet sich bedingt durch den immer größer werdenden Priestermangel und der fortschreitenden Säkularisierung in einem rasanten Umbruch. Der Pfarrer wird immer mehr vom früheren Seelsorger zum „Pfarrgemeindemanager“. Diese Entwicklung hat natürlich Auswirkungen besonders auf die Liturgie in der Gemeinde.

Nicht zuletzt durch die fortschreitende Globalisierung kommt es in den letzten Jahren zu weltweiten Umbrüchen, die auch innerhalb der Weltkirche Wirkung zeigen und bis in unsere Gemeinden reichen. Zunehmende Arbeitsbelastung und Arbeitsverdichtung verhindern ehrenamtliches Engagement und rauben oft die nötige Zeit zur Erziehung unserer Kinder in der Familie. Ausufernde Freizeitangebote und eine allgemeine Reizüberflutung behindern den Blick für die Nöte unserer Mitmenschen.

Im Folgenden sind einige Herausforderungen aufgeführt, denen sich die Kirche in der Zukunft stellen muss. Es wird eine große Aufgabe der Gemeinde werden, Lösungen für diese Herausforderungen zu finden:

- ◆ Zunehmender Priestermangel
- ◆ Zunehmender Mangel an Pastoralen Mitarbeitern
- ◆ Nachlassende Bereitschaft für das Ehrenamt
- ◆ Rückläufige Pastoral
- ◆ Sinkende Mitgliederzahlen in den christlichen Kirchen
- ◆ Nachlassende Spendenbereitschaft
- ◆ Knapper werdendes Geld
- ◆ Zunehmende Unzufriedenheit der Laien mit der Amtskirche
- ◆ Verharren an überkommenen, unzeitgemäßen „Traditionen“
- ◆ Rückgang des Interesses an religiösen Dingen - insbesondere bei Jugendlichen
- ◆ Desinteresse am Ablauf des Gottesdienstes
- ◆ Rückläufige Gottesdienstbesuche
- ◆ Zunahme von Singlehaushalten (fehlende Gemeinschaft)
- ◆ Rückzug ins Private
- ◆ Familien brechen immer schneller und häufiger auseinander
- ◆ Längere berufliche Abwesenheit von Familienmitgliedern (z.B. im Ausland im Zuge der Globalisierung)
- ◆ Fehlende Vorbilder in der Familie, in der Kirche und in der Politik

#### 4. Situation vor Ort

##### a) Statistik

##### St. Aegidius Obertiefenbach

	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Gemeindemitglieder	2076	2094	2129	2184	2158	2159	2202	2202	2220	2240
Gottesdienst- besucher	220/ 184	229/ 210	224/ 212	467/ 332	299/ 365	280/ 401	286/ 426	314/ 351	284/ 371	414/ 366
Taufe bis 6 Jahre	10	13	18	14	13	11	15	13	13	22
Taufe 7-13 Jahre	3		1			2	1		1	
Taufe ab 14 Jahre				1						
1. Kommunion	16	24	28	29	29	22	30	25	24	28
Firmung	38		67	1	29		34			54
Trauung	8	5	12	9	8	6	11	7	14	6
Aufnahme									1	1
Wiederaufnahme			1			1	5			
Austritt	8	13	10	5	3	7	6	8	8	4
Beerdigung	20	29	18	26	24	20	18	21	25	25

##### St. Marien Niedertiefenbach

	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Gemeinde-Mitglieder	771	791	791	787	795	803	803	809	808	812
Gottesdienst- Besucher	178/ 170	273/ 103	244/ 253	285/ 241	237/ 161	181/ 208	234/ 222	246/ 176	191/ 170	219/ 172
Taufe bis 6 Jahre	6	6	6	4	8	14	5	5	18	8
Taufe 7-13 Jahre				1					2	
Taufe ab 14 Jahre			1							
1. Kommunion	8	16	16	9	6	12	5	13	0	5
Firmung	17		34				22			22
Trauung	1		1	1	2			2		
Aufnahme						1				
Wieder-Aufnahme						1		5		
Austritt	3	8		1		3	2	0	1	3
Beerdigung	11	10	9	6	5	7	14	8	12	9

##### Obertiefenbach

Der heutige Stand (Dezember 2011) der Katholikenzahl der kath. Kirchengemeinde St. Aegidius Obertiefenbach beträgt **2.096** Personen und setzt sich wie folgt zusammen:

Obertiefenbach	1555
Heckholzhausen	282
Schupbach	259

Zwei Zählungen im März (8,05%) und im November 2011 (10,44%) der Gottesdienstbesucher in Obertiefenbach ergaben, bezogen auf die Gesamtzahl der Katholiken aus den drei zuvor genannten Ortsteilen, einen Besucheranteil von ca. 9 %.

### Niedertiefenbach

Der heutige Stand (Dezember 2011) der Katholikenzahl der kath. Kirchengemeinde St. Marien Beselich-Niedertiefenbach beträgt **762** Personen.

Zwei Zählungen im März (24,4%) und im November 2011 (23,79%) der Gottesdienstbesucher in Beselich-Niedertiefenbach ergaben einen Besucheranteil von ca. 24%.

### b) Beschreibung der spirituellen Räume

- ◆ Pfarrkirche „St. Aegidius“ in Obertiefenbach
- ◆ Pfarrkirche „St. Marien“ in Niedertiefenbach
- ◆ Wallfahrtskapelle „Maria Hilf“ in Beselich
- ◆ Hauskapelle im Seniorenzentrum „Maria Hilf“ in Obertiefenbach

### c) Gemeindeaktivitäten in Ober- und Niedertiefenbach

	Obertiefenbach	Niedertiefenbach
<b>Gottesdienste</b>	samstags 18:00 Uhr Vorabendmesse;  sonntags 10:00 Uhr Hochamt im 14tägigen Wechsel mit NT;  donnerstags 18:30 Uhr Abendmesse;  mittwochs 16:00 Senioren Zentrum Maria Hilf	samstags 18:00 Uhr Vorabendmesse;  sonntags 10:00 Uhr Hochamt im 14tägigen Wechsel mit OT;  dienstags 9: 00 Uhr Hl. Messe
<b>Familiengottesdienste</b>	3 mal im Jahr	3 mal im Jahr
<b>Begleitende Kinder- wortgottesdienste</b>	14tägig	14tägig
<b>Kleinkinder-Gottesdienste Kinderkrippe-Gottesdienst</b>	- -	vierteljährig samstags 15:00 Uhr Feier am 24.12. um 15:00 Uhr
<b>Marienandachten</b>	sonntags, 17:00 Uhr (Beselich) von Mai bis Oktober	sonntags, 17:00 Uhr (Beselich) von Mai bis Oktober
<b>Rosenkranzandachten</b>	am Vorabend bzw. am Tag der Beerdigung	Im Oktober, dienstags, 8:40 Uhr sowie am Vorabend bzw. am Tag der Beerdigung
<b>Kreuzwegandachten</b>	freitags, 18:00 Uhr (in der Fastenzeit)	freitags, 17:00 Uhr (in der Fastenzeit)
<b>Bittprozessionen</b>	Montag, 18:00 Uhr vor Christi Himmelfahrt	Dienstag, 18:00 Uhr vor Christi Himmelfahrt
<b>Agape (Mahlfeier)</b>	Unmittelbar nach der	Unmittelbar nach der

	Osternachtsfeier im Pfarrheim	Osternachtsfeier
<b>Bußgottesdienste</b>	je 1 mal in der Fastenzeit und Adventszeit (im Wechsel mit NT)	je 1 mal in der Fastenzeit und Adventszeit (im Wechsel mit OT)
<b>Fronleichnamsprozession</b>	Jährlich an Fronleichnam oder darauf folgender Sonntag (im Wechsel mit NT)	Siehe OT
<b>Wallfahrten Kapelle Beselich</b>	Krankenwallfahrt Lichterprozession Christi Himmelfahrt Sonntag nach Maria Heimsuchung	an Christi Himmelfahrt
<b>Religionsunterricht</b>	4 Stunden (durch Pfarrer)	Siehe OT
<b>Erstkommunionkatechese</b>	jährlich	jährlich
<b>Firmkatechese</b>	zweijährig	zweijährig
<b>Liturgie</b>	Messdiener Lektoren Kommunionhelfer Kinderliturgiekreis Liturgiekreis	Messdiener Lektoren Kommunionhelfer Kinderliturgiekreis Liturgiekreis
<b>Schulgottesdienste</b>	Schuljahresanfangs- und Einschulungsgottesdienst Allerheiligen Aschermittwoch	Siehe OT
<b>Pfarrfest</b> (Siehe Pkt. 8)	Fronleichnam oder darauf folgender Sonntag	zweijährig im September
<b>Patronatsfest/ Kirchweih</b> (Siehe Pkt. 8)	1. Sonntag im September 1. September (Hl. Aegidius)	8. September (Mariä Geburt) 2. Sonntag im Oktober
<b>Seniorentreff</b>	monatlich dienstags 14:00 Uhr	vierteljährig mittwochs, 15:00 Uhr
<b>Frauengemeinschaften</b>	Wallfahrten, Einkehrtage, regelmäßige Treffen, Weltgebetstage, Gebetsstunden, Frauenfastnacht, Frauenfrühstück, Seniorennachmittag mit Zivilgemeinde, Organisation und Mitwirkung bei vielen Gemeindeaktivitäten.	Frauenfrühstück monatlich freitags 9:30 Uhr,  Frauenfastnacht,  Weltgebetstag der Frauen;  Organisation und Mitwirkung bei vielen Gemeindeaktivitäten.
<b>Eltern-Kind-Gruppe</b>	mittwochs, 9:30 Uhr	
<b>Caritas &amp; Helferkreis</b>	Haussammlungen, Krankenbesuchsdienst	Haussammlungen, Krankenbesuchsdienst
<b>Gruppenstunden</b>	gelegentliche Treffen	Jugendtreff nach Vereinbarung
<b>Kirchenchor</b>	wöchentlich donnerstags, 20:00Uhr	
<b>Frauenchor</b>		alle 14 Tage, mittwochs, 18:45 Uhr und bei Bedarf wöchentlich
<b>Kinderchor</b>		wöchentlich
<b>Junger Chor</b>		wöchentlich



<b>Kindergarten</b> (Siehe Pkt. 9a)	Aschermittwoch, Erntedankgottesdienst, Pfarrfest, Abschlussgottesdienst	Erntedankgottesdienst, Pfarrfest, Abschlussgottesdienst;
<b>Kath. Männerwerk</b>	Einkehrtag, Gebetsstunden, Mitwirkung bei vielen Gemeindeaktivitäten	
<b>St. Martin</b> (Siehe Pkt. 8)	jährlich	jährlich
<b>Sternsingeraktion</b>	jährlich	jährlich
<b>Krankenkommunion</b>	monatlich (am 1. Freitag)	monatlich (am 1. Freitag)
<b>Einkehrtag</b>	jährlich stattfindender Einkehrtag der Frauen für beide Gemeinden	Siehe OT
<b>Seniorenausflug</b>	1 mal jährlich	1 mal jährlich
<b>Seniorenachmittag</b>	1 mal jährlich mit Zivilgemeinde	1 mal jährlich mit Zivilgemeinde
<b>Geburtstagsbesuchsdienst</b>	durch Pfarrer bzw. Ehrenamtliche	Ehrenamtliche vom PGR
<b>Kath. Öffentliche Bücherei</b>	Siehe Homepage	Siehe Homepage

## 5. Die pastoralen Gremien

### a) Pastoralteam

Das Pastoralteam ist das Leitungsorgan, das den Pastoralen Raum lenkt. Dies umfasst alle pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pastoralen Raumes. Hier wird über Anregungen der Pfarrgemeinderäte und des Pastoralausschusses reflektiert und versucht, Stimmungen und Strömungen aus der Gemeinde aufzunehmen und in Liturgie und Gemeindeleben einfließen zu lassen.

Dem Pastoralteam des Pastoralen Raumes Beselich gehören zurzeit neben dem Pfarrer als Priesterlichem Leiter die Pastoralreferentin an. Letztere erhält bestimmte Aufgaben zugewiesen. Als Hauptamtliche koordinieren der Pfarrer und die Pastoralreferentin die Kommunionvorbereitung und den Firmunterricht.

### b) Pastoralausschuss

Seit dem II. Vatikanischen Konzil (1961 – 1965) wächst die Überzeugung, dass alle Christen eine gemeinsame Verantwortung haben. Dieses partnerschaftliche Miteinander hat in der Synodalordnung (synodos – gemeinsamer Weg) des Bistums Limburg seinen Niederschlag gefunden.

Auf der Ebene des Pastoralen Raums ist der Pastoralausschuss das synodal gewählte Gremium. Vertreter/Innen beider Pfarrgemeinderäte beraten im Pastoralausschuss im Dialog mit dem Priesterlichen Leiter des Pastoralen Raumes über alle wichtigen Angelegenheiten, fassen gemeinsame Beschlüsse in allen Aufgabenbereichen und tragen gemeinsam Sorge für deren Durchführung.

### **c) Pfarrgemeinderat**

Der Pfarrgemeinderat ist das entscheidende synodale Gremium der Pfarrgemeinde. Er wird von den Gemeindemitgliedern für 4 Jahre gewählt. Hier können von der Gemeinde gewählte Vertreter im Zusammenwirken mit dem Pfarrer mitbestimmen, welche Pläne von der Pfarrei verwirklicht und welche Ziele angestrebt werden (§ 14 SynO). Laut Satzung (§ 19 SynO) hat er viele Aufgaben: von der Jugendarbeit bis zur Gottesdienstfeier, vom Besuchsdienst bei Neuzugezogenen oder im Krankenhaus bis zur Öffentlichkeitsarbeit. In der Praxis jedoch wird jeder Pfarrgemeinderat unterschiedliche Schwerpunkte setzen und versuchen, Menschen zum Mitmachen bei den jeweiligen Projekten zu bewegen.

Neben den gewählten gibt es die amtlichen Mitglieder: Pfarrer und Pastoralreferentin.

PGR Obertiefenbach            9 Mitglieder und 3 Ersatzmitglieder

PGR Niedertiefenbach        8 Mitglieder und 3 Ersatzmitglieder

### **d) Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Dieses Gremium besteht aus dem Pfarrer und den vom Pfarrgemeinderat für 4 Jahre gewählten Personen. Es verwaltet das kirchliche Vermögen der Pfarrei und vertritt die Pfarreien in vermögensrechtlichen Angelegenheiten nach außen. Den Vorsitz hat kraft seines Amtes der Pfarrer. Die Trägerverantwortung für den Kindergarten obliegt dem Verwaltungsrat.

## **6. Liturgie**

### **a) Eucharistiefeiern**

Das wichtigste Element des gemeindlichen Zusammenlebens ist die gemeinsame Eucharistiefeier. Sie ist das Herzstück und der Höhepunkt des christlichen Lebens. Eucharistiefeier wird an Sonn- und Werktagen zelebriert. Der Wunsch vieler Gläubigen ist es, den gegenwärtigen Stand zu erhalten.

In den beiden Pfarreien wird abwechselnd samstags (18.00 Uhr) oder sonntags (10.00 Uhr) der „Sonntagsgottesdienst“ gefeiert.

Neben den „sonntäglichen“ Gottesdiensten gibt es noch Eucharistiefeiern dienstags (9.00 Uhr) in Niedertiefenbach, mittwochs (16.00 Uhr) im SeniorenZentrum Maria Hilf in Obertiefenbach, donnerstags (18.30 Uhr) in Obertiefenbach und freitags (18.00 Uhr) von Mai bis Oktober in der Kapelle Beselich.

## **b) Rorate-Messe im Advent**

Im Advent wird je eine Rorate-Messe in beiden Pfarreien angeboten. Bei dieser Messe, die schon am frühen Morgen stattfindet, ist der Kirchenraum nur von Kerzenlicht erhellt, das den Bann des bedrohlichen Dunkels brechen soll. Anschließend treffen sich die Gottesdienstbesucher zu einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim.

## **c) Andere Gottesdienstformen**

Neben den Eucharistiefiern gibt es noch andere Gottesdienstformen in unseren Gemeinden: Kreuzweg- und Marienandachten, Kinderkreuzweg, Bußgottesdienste, Rosenkranz, Totengebete, Stundengebete, Hauskommunion und Krankensalbung, Bittprozessionen und Fronleichnamsprozessionen, Wort-Gottes-Feiern, Haus- und Kindersegnungen.

## **d) Prozessionen zur Wallfahrtskapelle „Maria Hilf“ Beselich**

Die Beselicher Kapelle ist von überregionaler Bedeutung. Sie ist Ziel vieler Menschen des Beselicher Umlandes, die der Gottesmutter ihre Bitten und Nöte vortragen.

Die **Prozessionen an Christi Himmelfahrt** und **Mariä Heimsuchung** sind in dem Bewusstsein der Gläubigen beider Gemeinden tief verwurzelt.

**Lichterprozessionen** (im Mai) sowie **Krankenprozessionen** (eine Woche vor Karfreitag) werden von den Frauengemeinschaften durchgeführt.

An Karfreitag und am Heiligabend morgens 6:00 Uhr organisieren Jugendliche beider Gemeinden Prozession nach Beselich, die in eine Andacht mündet. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück im Pfarrheim statt.

In 2-jährigem Rhythmus findet eine **Sternwallfahrt der Frauen** aus 10 bis 15 Gemeinden aus der Umgebung statt.

Die **Prozession der Gläubigen aus Oberweyer** (im Mai) eines jeden Jahres hat ihren Ursprung in einem Gelübde. Weil der Ort während des Zweiten Weltkrieges bei einem Luftangriff verschont blieb, gelobte man eine jährliche Prozession nach Beselich.

Ebenfalls im Mai treffen sich Gläubige aus Arfurt und Runkel in Beselich, um einen festlichen Gottesdienst zu feiern.

Ebenso trifft sich einmal jährlich **die Fraternitätsselbsthilfegruppe Limburg** in Beselich.

## **e) Liturgie-Ausschuss**

Eine der Hauptaufgaben der Pfarrgemeinde ist es, den Glauben zu feiern. Die Kirche bezeichnet diese Aufgabe als Liturgie. Die Pfarrgemeinderäte haben deshalb einen Liturgieausschuss gegründet, um den Pfarrer in diesem wichtigen Anliegen zu unterstützen.

Aufgabe des Liturgieausschusses ist es, die Gestaltung von Gottesdiensten zu besprechen und über neue Formen der Liturgie nachzudenken. Dabei kommt es darauf an, zusammen mit dem Pfarrer und der Pastoralen Mitarbeiterin auf die besonderen Gegebenheiten der jeweiligen Pfarreien Rücksicht zu nehmen, so dass eine möglichst hohe Akzeptanz bei den Gläubigen erzielt wird.

**Mitglieder des Liturgie-Ausschusses** sind :

Pfarrer, Pastorale MitarbeiterInnen, Küster, Organisten, KirchenchorleiterInnen, Vertreter der Kinderliturgiekreise, Personen, die vom Pfarrgemeinderat ausgewählt wurden und Freiwillige (z.B. bei der Gestaltung von Kindergottesdiensten).

## **f) Kirchenmusik**

Die Kirchenmusik ist ein wichtiger Bestandteil bei der würdigen Gestaltung der Gottesdienste.

Die Pfarrgemeinde „St. Aegidius“ Obertiefenbach hat einen **Kirchenchor**, der im September 2010 sein 70-jähriges Gründungsjubiläum feiern konnte.

Die Pfarrgemeinde St. Marien Niedertiefenbach hat seit 1971 einen **Frauenchor**, der zur feierlichen Gestaltung von Gottesdiensten oder Trauerfeiern beiträgt.

Der „**Junger Chor St. Marien**“ Niedertiefenbach besteht seit dem Sommer 2006. Er tritt nicht nur bei kirchlichen Veranstaltungen auf, sondern zeigt auch sein Können bei weltlichen Anlässen (Altennachmittag, Fastnacht, Adventskonzert). Darüber hinaus hat sich in Niedertiefenbach ein weiterer Projektchor – eine **Instrumentalgruppe** aus vier Frauen - gebildet, die sich mit einem Repertoire an neuen geistlichen Liedern im Gottesdienst einbringt.

Wer Gesang, Spiel und Spaß liebt und mindestens 7 Jahre alt ist, kann beim **Kinderchor** mitmachen.

## **7. Sakramente**

Die Sakramente **der Katholischen Kirche** betreffen alle Stufen und wichtigen Zeitpunkte im Leben eines Christen und sind ein bleibendes Zeichen und Werkzeug für die Zuwendung Gottes in der Welt.

### **a) Taufe**

Die Taufe ist das Sakrament der Eingliederung des Kindes bzw. des Erwachsenen in die Gemeinschaft der Kirche. Die Taufen werden in Ober- und Niedertiefenbach in monatlichen Taufgottesdiensten im Anschluss an das Hochamt (11.30 Uhr) gespendet. Wichtig ist, dass sich die Eltern auf die Tauffeier vorbereiten, damit sie die Taufe persönlich mitfeiern und ihren Glauben bekennen können. Deshalb lädt der Priester die Eltern, wenn möglich auch die Paten, zum Taufgespräch ein. In diesen Gesprächen geht es um die Bedeutung der Taufe und der Taufsymbole, um die Aufgabe der Eltern und Paten für die christliche Erziehung und um die Gestaltung der Tauffeier.

### **b) Beichte**

„Die Beichte im Beichtstuhl ist tot!“. Dieses Sakrament befindet sich in einer Umbruchsituation, da es große Probleme bei seiner Akzeptanz macht. Es wird auf höherer Ebene überlegt, wie man in Zukunft mit der Gestaltung dieses Sakramentes umgeht. Weiterhin bleibt sie aber eine Voraussetzung für den Empfang der Erstkommunion und der Firmung. Außerdem besteht die Möglichkeit vor und nach dem Gottesdienst die Beichte abzulegen. Lediglich die Bußgottesdienste, die in der Fasten- und Adventszeit gehalten werden, finden noch geringe Resonanz.

### **c) Kommunion**

In der Erstkommunion erfahren die Kinder die einladende Gemeinschaft mit Gott. Sie werden in die Mahlgemeinschaft mit Gott und der Gemeinde aufgenommen. Sie ist das „Highlight“ unter den Sakramenten.

Die Kinder in Ober- und Niedertiefenbach gehen in der 3. Klasse zur Erstkommunion. Die Vorbereitung liegt in den Händen der Eltern (Tischmütter), die von der Pastoralreferentin unterstützt und begleitet werden.

### **d) Firmung**

Jede Gesellschaft, jede Kultur, jede Religion nimmt den Übergang vom Kindsein ins Erwachsenwerden ernst. Das ist einer der Gründe, warum die Gemeinschaft der Kirche an diesem Übergang das Sakrament der Firmung feiert.

Die jugendlichen Firmbewerber werden in einem zweijährigen Rhythmus gefirmt. Sie sind im 9./10. Schuljahr und müssen mindestens 15 Jahre alt sein. Sie werden in Gruppen von Katecheten auf dieses Sakrament vorbereitet.

Bei der Katechese von der Kommunion zur Firmung zeigt sich keine Kontinuität, da sich die Konzeption ständig verändert. Die Vorbereitung liegt zurzeit in den Händen des Pfarrers. Die Vorbereitung zu diesem Sakrament ist teilweise mit vielen Problemen verbunden, da die Firmbewerber älter und kritischer sind und oft in einem desinteressiert religiösen Umfeld aufwachsen.

Lösungsansätze aus Sicht der PKA-Mitglieder:

- Austausch von Erfahrungen der „alten“ und „neuen“ Katecheten
- Zusammenfassung der Vorbereitung in pastoralen Räumen durch einen „Fachmann“ des Bistums als Auftaktveranstalter oder über den kompletten Vorbereitungszeitraum.

### **e) Eheschließung**

Trotz der zunehmenden Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile entscheiden sich nach wie vor viele Paare, ihrer Liebe durch die Ehe einen öffentlichen und verbindlichen Charakter zu geben.

Die unmittelbare Ehevorbereitung mit der Aufnahme des Ehevorbereitungsprotokolls geschieht durch den Pfarrer.

Der Wunsch, in der Wallfahrtskapelle Beselich getraut zu werden, nimmt besonders bei Paaren von außerhalb der Pfarrgemeinde ständig zu. Mittlerweile ist das nur noch zu bewältigen, wenn das Hochzeitspaar selbst für einen Priester sorgt.

### f) Krankensalbung

Lange Zeit war dieses Sakrament als „letzte Ölung“ nahe an die Todesgrenze gerückt und damit als Übergang in eine andere Existenz gedeutet. Heute wird die Krankensalbung in Zeiten schwerer Erkrankung gefeiert. Heilung, Stärkung und Bewältigung der schwierigen Situation sind die frohe Botschaft dieses Sakramentes.

Neben der individuellen Spendung der Krankensalbung wird das Sakrament im Zweijahresrhythmus in den Gemeinden Ober- und Niedertiefenbach gespendet. Im Altenheim in Obertiefenbach wird es jährlich gefeiert.

In dringenden Fällen wenden sich die Angehörigen an das jeweilige Pfarrbüro oder laden den Pfarrer zur Spendung der Krankensalbung ins Haus ein.

## 8. Gemeindefeste und -veranstaltungen

Neben der Gemeinschaft im Gottesdienst ist es auch wichtig, Gemeinschaft im öffentlichen Raum zu leben und zu erleben. Insbesondere hier gibt es die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch.

Gemeindefeste und -veranstaltungen	Obertiefenbach	Niedertiefenbach
Pfarrfest	jährlich in zeitlicher Nähe des Fronleichnamfestes in einem Zelt hinter der „Alten Schule“ - Ausweichmöglichkeit bei schlechtem Wetter ist das nahe gelegene Bürgerhaus – u.a. Mitwirkung von Musikverein, Kindertanzgruppen und Kindergarten.	alle zwei Jahre auf dem Patronatstag am 8. September im Bürgerhaus, Bewirtschaftung durch Pfarrgemeindeglieder, u.a. Mitwirkung des Kindergartens.
Kirchweih (Kirmes)	an dem, dem <b>1. September</b> – St. Aegidius – folgenden Sonntag, feierliches Hochamt mit den Kirmesburschen.	<b>Anfang Oktober</b> (am Sonntag vor dem <b>Steinbacher Markt</b> - zweiter Dienstag nach Michaelis/ 29. September), Abholen des Pfarrers zum feierlichen Hochamt durch die Kirmesburschen.
St. Martin	Wortgottesdienst mit Martinsspiel in der Pfarrkirche, anschließend Laternenumzug mit	Zug der Laternen von oder zur Kirche mit Musikbegleitung und Gesang, Martinsspiel in der Kirche, Martinsfeuer vor dem

	Musikbegleitung und Gesang, Martinsfeuer vor dem Feuerwehrhaus.	Feuerwehrhaus, Verteilung von Brezeln an die Kinder.
Seniorenveranstaltungen	Monatlicher Seniorentreff im Pfarrheim „Alte Schule“: Durchführung von einem freiwilligen Frauenteam. Zusätzlich einmal im Jahr Veranstalter Zivilgemeinde. Durchführung Frauengemeinschaften.	Seniorentreff im Bürgerhaus: Mitgestaltet von PGR und einem freiwilligen Frauenteam, Durchführung erfolgt vierteljährlich. Zusätzlich einmal im Jahr ein Seniorennachmittag der Zivilgemeinde. Durchführung durch den PGR.

## 9. Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen

### Allgemeine Situation

Für das Weiterleben unserer Kirche ist es wichtig, dass Kinder schon in jungen Jahren - also vor Aufnahme in die Grundschule - mit unserem katholischen Glauben und unseren christlich-abendländischen Werten vertraut gemacht werden. Dies ist besonders wichtig vor dem Hintergrund, dass sich immer mehr Menschen von der Religion abwenden bzw. sich zunehmend andere Religionen etablieren.

### Situation in Beselich

#### a) Gottesdienste für die Kinder im Kindergartenalter

Für die Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten unter katholischer Trägerschaft ist es verpflichtend, christliche Werte zu vermitteln.

Gottesdienste werden am Aschermittwoch und am Ende des Kindergartenjahres (Abschlussgottesdienst) gefeiert. Alle zwei Monate werden themenbezogene Andachten in Ober- und Niedertiefenbach angeboten.

Eine Mitgestaltung des Erntedankgottesdienstes erfolgt durch die Kindergärten Ober- und Niedertiefenbach in der jeweiligen Pfarrkirche.

Darüber hinaus beteiligt sich der Kindergarten Obertiefenbach durch Darbietungen am Pfarrfest.

4 x im Jahr gibt es Krabbelgottesdienste in der Pfarrkirche in Niedertiefenbach.

#### b) Katholischer Religionsunterricht in der Grundschule

Dieser erfolgt in 4 Stunden pro Woche durch den Pfarrer für die 3. und 4. Klasse. Die 1. und 2. Klasse erhalten Religionsunterricht von Religionslehrern der Schule. Somit ist der katholische Religionsunterricht in der Grundschule Beselich zu 100 % abgedeckt.

#### Schulgottesdienste:

Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst zu Beginn des Schuljahres in der Schulsporthalle - an Aschermittwoch und Allerheiligen in der Obertiefenbacher Pfarrkirche.

## 10. Kinder- und Jugendarbeit

In der Kinder- und Jugendarbeit geht es um die Mitarbeit bei einzelnen Aktionen und Veranstaltungen. Dabei werden vermehrt Pflichten und die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Kirche erwartet. Junge Menschen müssen mit Verantwortung dem Nächsten gegenüber konfrontiert werden.

**a) „Wir warten aufs Christkind“** wird in Ober- und Niedertiefenbach von den Jugendsprecherinnen und -sprechern und den Jugendlichen organisiert und veranstaltet.

### **b) Palmsträuße binden**

Zur Vorbereitung der Palmsonntagsprozession treffen sich in jedem Jahr Kinder zum Palmsträuße binden.

### **c) Einbeziehung von Kindern in den Gottesdienst**

Während sich die Gemeinde am Sonntag zum Gottesdienst in der Kirche trifft, werden Kinder im Pfarrheim auf das Evangelium vorbereitet.

In Obertiefenbach gibt es zwei Altersgruppen. Für die Älteren erfolgt die Zusammenführung nach der Predigt wohingegen die Jüngeren nach der Eucharistie in den Kirchenraum kommen. Wegen der geringeren Anzahl an Kindern gibt es in Niedertiefenbach nur eine Gruppe, die nach der Predigt, am Gottesdienst teilnimmt.

### **d) Jugendtreff**

Einmal im Monat findet ein **Jugendtreff in Niedertiefenbach** statt. Zweimal im Monat wird in Obertiefenbach für die Kinder des 4. bis 6. Schuljahres eine Gruppenstunde angeboten.

### **e) Mitarbeit von Jugendlichen**

Zusätzlich unterstützen die Jugendlichen in beiden Gemeinden die Arbeit der Pfarrgemeinde z.B. an Fronleichnam, am Pfarrfest und beim Aufbau der Krippe in der Weihnachtszeit.

### **f) Messdienerausbildung für neue Ministranten**

Die Proben finden in Obertiefenbach 1 x pro Woche am Samstag und in Niedertiefenbach nach dem Gottesdienst am Sonntag statt. Die Ausbildung übernehmen ältere Ministranten oder Pastoralmitarbeiter.

Vor den Hochfesten werden Sonderproben mit den eingeteilten Ministranten vom Pfarrer in der Kirche durchgeführt.

### **g) Sternsingeraktion**



Die Aussendung der Sternsinger (mit ihren Betreuern) in allen Beselicher Ortsteilen bildet einen besonderen Schwerpunkt im Jahresprogramm. Hier wird besonders auf die Bereitschaft und die Mitarbeit der Ministranten, Jugendlichen und anderer Kinder gezählt.

#### **h) Kinder- und Jugendchöre**

- Kinderchor „St. Marien“ Niedertiefenbach
- Der JungeChor „St. Marien“ Niedertiefenbach
- Beide wirken in Gottesdiensten mit.

**i) Zwei gemeinsame Bibelwochenenden** werden pro Jahr für Kinder und Jugendliche aus OT und NT im Hildegardishof in Waldernbach veranstaltet.

**j) Frühschichten** in beiden Gemeinden an Karfreitag und Heiligabend (Andacht in Beselich mit anschließendem gemeinsamem Frühstück)

#### **k) Denkbare Neuerungen**

Bisher gab es Ausflüge nur für Messdiener. Denkbar Neuerungen wären Ausflüge für alle Jugendlichen.

### **11. Familienarbeit**

#### **Allgemeine Situation**

Kinder sind ein „Produkt“ unserer Gesellschaft. Viele junge Familien sind in einer Krise. Hier fehlt oft die Wertevermittlung. Häufig sind Eltern überfordert und geben immer mehr Verantwortung an Kindergärten und Schulen ab. Die zunehmende Arbeitsverdichtung im Beruf und eine zunehmende Reizüberflutung lassen wenig Raum für Kindererziehung und Religion. Treue und Verlässlichkeit, wie z.B. in der Ehe, werden häufig nicht mehr vorgelebt.

#### **Situation in Beselich**

Die Kirche kann vor diesen gesellschaftlichen Realitäten die Augen nicht verschließen. Sie muss gerade diesen Familien „etwas bieten“. Hier sind Krabbelgruppen, Kindergottesdienste, Martinszüge und Sternsingeraktionen zu erwähnen, die sich in der Vergangenheit bewährt haben.

Als denkbare Neuerungen werden das **Familienfrühstück** und das **Treffen mit Eltern und Firmlingen** nach der Firmung in Betracht gezogen.

### **12. Erwachsenenbildung**

Wir dürfen als Christen nicht bei unserem „Kinderglauben“ stehen bleiben. Deswegen ist ein „lebenslanges Lernen“ in unserem Glauben von großer Bedeutung. Man muss immer wieder aktuelle Themen anbieten, um die Menschen zum Nachzudenken zu animieren.

Eine der Aufgaben des Männerwerkes Obertiefenbach ist z.B. die Vorbereitung von Einkehrtagen, die in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer erfolgt.

Seminare über aktuelle Themen, Einkehrtage, Glaubensgespräche, sowie ökumenisches Frauenfrühstück werden von den Frauengemeinschaften angeboten.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf die Angebote der Erwachsenenbildungsstätte in Hadamar, des Kultur- und Bildungszentrums „Haus am Dom“ in Frankfurt sowie auf die Veranstaltungen des neu gegründeten „Bischof-Blum-Kollegs“ in Limburg.

### **13. Seniorenarbeit**

In einer immer älter werdenden Gesellschaft gewinnt die Seniorenarbeit auch in der Kirche immer mehr an Bedeutung.

In Obertiefenbach (alle zwei Monate) und in Niedertiefenbach (vierteljährlich) finden in den Bürgerhäusern Seniorennachmittage statt, die von den Pfarrgemeinden angeboten werden. Zu diesen Veranstaltungen werden z.B. Referenten eingeladen, die ein altersrelevantes Thema behandeln. In Obertiefenbach finden monatlich Seniorentreffen statt, die von den Frauengruppen vorbereitet und durchgeführt werden.

Ein **Besuchsdienst** betreut Kranke und ältere Mitbürger. An runden Geburtstagen (ab 80 Jahre) werden die Senioren von ehrenamtlichen Mitarbeitern besucht.

Ein **Krankenhausbesuchsdienst** durch den Pfarrer erfolgt auf Wunsch der Angehörigen.

Die **Krankenkommunion** kann am 1. Freitag eines jeden Monats vom Pfarrer empfangen werden – an Weihnachten und Ostern geschieht dies durch die Kommunionhelfer.

### **14. Christliche Gemeinschaften**

#### **a) Frauengemeinschaften**

Die Frauengruppen haben einen erheblichen Anteil am Erscheinungsbild unserer Pfarreien. Neben karitativen Arbeiten übernehmen sie auch noch weitere ehrenamtliche Aufgaben.

Die älteste Frauengruppe in OT ist die Gruppe „**St. Elisabeth**“, die sich schon im Jahr 1945 gegründet hat. Ihre Sorge galt in den ersten Jahren vor allem der Linderung der Probleme im Nachkriegsdeutschland: Hungersnot, Flüchtlingsproblem, Paketaktionen in die DDR usw.

Eine neue Generation von Frauen hatte andere Interessen und Anliegen als ihre Mütter: Religiöse Erziehung der Kinder, Konflikte mit Jugendlichen usw. Dies waren Gründe für die Gründung einer zweiten Frauengruppe „**St. Rita**“ im Jahr 1969.

Im Jahr 1980 entstand eine dritte Frauengruppe „**St. Christina**“, die ihren Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten sah.

Altersbedingt fusionierte im Jahre 2010 die Frauengruppen „**St. Elisabeth**“ in die Gruppe „**St. Rita**“.

In NT wurden im Jahre 1983 die Frauengruppen „**Gertrud**“ und „**Ursula**“ gegründet, die sich engagiert in die Gemeindefarbeit eingebracht haben. Ein besonderer Schwerpunkt war die Unterstützung für die Dritte Welt. Heute gibt es nur noch die Gruppe „**Ursula**“.

### **b) Männerwerk in Obertiefenbach**

Wie die anderen kirchlichen Verbände, will das Männerwerk eine Verbindung von Kirche und Welt leisten. Im Jahr 1959 wurde diese Gruppierung auf Initiative von Pfarrer Heyer mit dem Ziel gegründet, die Vertiefung des Glaubens und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung zu fördern.

Aktivitäten des Männerwerks: Einkehrtage, gesellschaftspolitische Vorträge, Wallfahrten, Ausflüge, Kreuzwegandachten, gemeinnützige Arbeiten bei kirchlichen Einrichtungen und Betreuung der Heimatstube.

### **c) Besuchsdienst in Niedertiefenbach**

In Niedertiefenbach gibt es einen Besuchsdienst für Mitbürger ab dem 80. Lebensjahr, der von Frauen wahrgenommen wird. Diese treffen sich 2x im Jahr zu einem Vorbereitungsgespräch, um die Besuche zu Pfingsten und im Advent durchzuführen.

## **15. Missionarische Arbeit**

„Missionarisch Kirche sein“ verlangt eine tiefe Wahrnehmung der Lage, die unser Christsein zu hemmen und zu erlahmen scheint. Entgegen der verbreiteten Auffassung der Mission als Hinwendung und Aufbruch in die fremden zu evangelisierenden Ländern, versteht sich die Mission heute als einen Auftrag, der an jeden einzelnen Gläubigen ergeht. Der Glaube wird erlebt, indem er eine äußere konkrete Gestalt annimmt. Christen werden aufgefordert, über den Tellerrand zu schauen. Somit wird der Glaube zum Zeugnis des Lebens für die Menschen, die an ihrem Existenzort die Erfahrung des unsagbaren Gottes „in einem kulturellen und sozialkaritativen Engagement“<sup>1</sup> machen. Die christliche Solidarität wird zum Kern der Verkündigung des Evangeliums.

- ◆ Regelmäßige Spenden an die Weltkirche, wie z.B. Adveniat, Misereor und Renovabis durch Sonderkollekten nach Vorgaben durch BO.
  
- ◆ Sternsingeraktion

---

<sup>1</sup> Vgl. Die Deutsche Bischöfe, „*Zeit zur Aussaat*“. *Missionarisch Kirche sein*, (26. November 2000), hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2000, S. 17.

- ◆ Missionarischer Auftrag: Unterstützung von Missionen durch Zuwendungen an der Gemeinde nahestehende Geistliche und Ordensleute:
  - Hilfsprojekt (Wohnungsbau für Bedürftige) des verstorbenen Paters Prins in Brasilien, wird von Obertiefenbach weitergeführt.
  - In Niedertiefenbach wurde die Unterstützung an Schwester Domitilla auf den Philippinen und in Indien organisiert.
  - Beide Gemeinden unterstützen die Mission in der Heimat von Pfarrer Mawanzi (Kongo) und von Pfarrer Jaskola (Priesterseminar) in Oppeln (Polen).

## **16. Bereich Caritas**

Eine Gruppe gibt es in Obertiefenbach. Hier tragen Frauen die Arbeit der Caritas. Einige Mitglieder dieser Gruppe sind ebenfalls im Krankenbesuchsdienst tätig, die kranke Mitbürger 2-mal jährlich besuchen. 2-3-mal im Jahr trifft sich die Caritas-Gruppe zur Aussprache im Pfarrheim „Alte Schule“. Auch das Seniorenzentrum wird von ihr bei den verschiedensten Anlässen unterstützt.

Für die Haussammlungen der Caritas werden im Frühjahr und im Herbst Überweisungsträger, mit Begleitinformationen, an die Haushalte in beiden Pfarrgemeinden verteilt. In OT von der Caritasgruppe, in NT von den Pfarrbriefausträgerinnen. Leider ist eine persönliche Sammlung nicht mehr leistbar. Aus dem Erlös erhalten die Pfarrgemeinden 50 % zur Unterstützung bedürftiger Personen. Die Verteilung obliegt alleine dem Pfarrer.

## **17. Ökumene**

In der katholischen Kirche versteht man unter Ökumene die zwischenkirchlichen Bemühungen um die Einheit der Christen und die Überwindung der Konfessionsgrenzen. Nach euphorischen Aufbrüchen in der Ökumene und beachtlichen Erfolgen (nach dem II. Vatikanischen Konzil) ist es in den letzten Jahren immer wieder zu Stagnationen und Irritationen gekommen. Das darf uns jedoch nicht daran hindern, uns selbst der Herausforderung nach einer überzeugenden Einheit der Christen zu stellen, da wir vor Ort oftmals „im selben Boot sitzen“.

Einige Gelegenheiten wurden geschaffen, um gemeinsam mit unseren Geschwistern der evangelischen Kirche von Heckholzhausen und Schupbach Gottesdienste zu feiern.

In der Gemeinde Beselich findet jährlich am 1. Freitag im März der „**Weltgebetstag der Frauen**“ im Wechsel in den vier Ortsteilen statt.

Seit 2009 wird ein „**Ökumenischer Pfingstgottesdienst**“, ebenfalls abwechselnd, in den vier Ortsteilen (Obertiefenbach, Niedertiefenbach, Heckholzhausen und Schupbach) gefeiert.

Das Schuljahr der Grundschule Beselich beginnt mit einem **ökumenischen Gottesdienst** in der Sporthalle.

## **18. Öffentlichkeitsarbeit**

### **Allgemeines**

Das Evangelium ist eine öffentliche Botschaft, deshalb ist es unerlässlich gerade in unserer medial orientierten Welt, eine gute Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Der Auftrag der Verkündigung stellt das Hauptziel aller Aktivitäten der Kirche dar. Die Öffentlichkeitsarbeit ist an den kirchlichen Auftrag gebunden, das heißt, die christliche Botschaft zeitgerecht als lebensnahe Einladung zum Glauben darzustellen. Die Botschaft selbst steht dabei inhaltlich nicht zur Diskussion, wohl aber die Form - sozusagen die Verpackung.

### **Pfarrbrief**

Für den Pastoralen Raum Beselich wird ein gemeinsamer Pfarrbrief erstellt. In Obertiefenbach wird er in der Kirche ausgelegt, in Niedertiefenbach wird er seit 31 Jahren von Frauen an die Haushalte verteilt und in Heckholzhausen und Schupbach in den Geldinstituten ausgelegt.

Inhalt: kirchliche Nachrichten, Gottesdienstzeiten, Anlass der Gottesdienste, Namen der Messdiener, Lektoren und Kommunionhelfer, Beerdigungsdienst, Sitzungstermine der pastoralen Gremien usw.

**Homepage:** [www.pastoraler-raum-beselich.de](http://www.pastoraler-raum-beselich.de)

### **Pressearbeit**

Die Pressearbeit erfolgt durch das Pfarrbüro in Absprache mit dem Pfarrer, z.B. Tageszeitungen, Beselicher Wochenspiegel. Dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit obliegt die Aufgabe, durch Bilderaufnahme und über die Homepage verstärkte Aufmerksamkeit der Gemeinde und Interessierte auf das Gemeindeleben zu lenken.

### **Katholische öffentliche Bücherei**

Die KÖB befindet sich im Pfarrheim „Alte Schule“ in OT.

Während der Öffnungszeiten können unterschiedliche Medien ausgeliehen werden. Es finden außerdem besondere Aktionen statt, die auf der Homepage veröffentlicht werden, z.B. Lesungen, Vorlesewettbewerbe für Kinder, Lesecafe, Buchspenden durch Lesepaten.

**Homepage:** <http://www.koeb-beselich-obertiefenbach.de>

### **Schaukasten:**

In Obertiefenbach befindet dieser sich an der „Alten Schule“ und an der Pfarrkirche: Pfarrbrief, Trauernachrichten, „Bücherei-Nachrichten“ der Kath. öffentliche Bücherei usw.

In NT ist er am Pfarrheim angebracht (bis auf die Bücherei-Nachrichten gleicher Inhalt wie in OT).

## **19. Visionen**

Entscheidend für eine kontinuierliche Gemeindegemeinschaft ist, dass Pfarrer, Diakone, Pfarr- und Gemeindefunktionäre in Einklang miteinander in einem vorhandenen Rahmen Anregungen und Impulse mit den Ehrenamtlichen in die Gemeinde tragen können.

Der Gewinnung junger Familien als Keimzelle für die Weitergabe christlicher Glaubensinhalte gehört besondere Beachtung. Es gilt, den Eltern Möglichkeiten aufzuzeigen und, wo nötig, auch dabei zu unterstützen, christliches Gedankengut in die Erziehung einfließen zu lassen. Zu erwähnen sind hier Krabbelgottesdienste, vorbereitende Wortgottesdienste, Katechetikarbeit und kindgemäße Gestaltung kirchlicher Fest- und Feiertage.

Besonders Jugendliche sind in der schwierigen Phase des Erwachsenwerdens immer wieder durch einladende attraktive Angebote für die Gemeinde zu gewinnen. Hierzu zählen: Mitwirkung in einem Chor, Betreuung für Kinder und Jugendliche, Messdienerausbildung, Lektorendienste usw.

In speziellen Jugendgottesdiensten sollten die Erfahrungen Jugendlicher mit ihrem Glauben, mit Gott und Kirche immer wieder diskutiert und anhand von Bibeltexten besprochen werden. Werden Jugendliche gerade in dieser Phase des Aufbegehrens, des Hinterfragens und Infragestellens mit ihren Glaubensfragen allein gelassen, ist die Abwendung von der Kirche unausweichlich. Hier kann nur die Erfahrung einer psychologisch und theologisch versierten Person den Anforderungen entsprechen.

## **20. Aktualisierung des Pastoralkonzeptes**

Das Pastoralkonzept darf nach seiner Unterzeichnung nur vom Pastoralausschuss bzw. vom Pfarrgemeinderat geändert werden. Dies bezieht sich in erster Linie auf alle Punkte außer dem letzten Punkt „Anhang“. Änderungen des Anhangs (Aktualisierungen) obliegen dem Pfarrer oder einer beauftragten Person.

## 21. Schlussbemerkungen

Vom Anfang bis zum Ende ununterbrochen am Zustandekommen des Pastoralkonzeptes mitgewirkt haben: Pfr. Dr. César Mwanzi, Barbara Leber (NT), Manuela Schäfer (OT), Ursula Keul (NT), Annelie Heinz (NT), Josef Meilinger (OT), Toni Jung (OT), Norbert Bandur (NT). Nach dem Ausscheiden der Pastoralreferentin Frau Maria Fritz erfolgte die Mitwirkung durch ihre Nachfolgerin Frau Cornelia Simon.

Wir sind uns bewusst, dass dieses vorliegende Konzept der ständigen Erneuerung bedarf. Es steht vor allem in einem dynamischen Prozess, dem die Entwicklung unserer Gesellschaft und unserer Kirche ausgesetzt ist. Wer die Zeichen der Zeit erkennt, wird mittlerweile die wachsende Entfremdung von Kirche und Glauben in manchen Milieus beobachten. Wir stellen fest, dass das Religiöse in seiner bisherigen Form in der modernen Gesellschaft kaum noch eine Rolle spielt.

Wir alle wissen, dass dort, wo Menschen in einer neu global geordneten Lebenswelt kommunizieren, Werte und Profil, die ihnen Halt und Richtung verleihen, brauchen, wenn sie strukturellen Veränderungen ausgesetzt sind. Unter veränderten Bedingungen versuchen die Gläubigen neue Ideen und Visionen zu entwerfen und Aufbrüche zu ermöglichen. Der Anspruch an unsere Gemeinden ist gewaltig spürbar. Sich auf den Weg zu machen, um den Sinn und das Heil zu suchen, führt in eine Welt, die voller Überraschungen ist.

Unsere Gemeinden sind unterwegs, den Glauben neu verstehen zu lernen. Als bewährte Christen, die wir ja scheinbar schon alles erlebt haben, bleiben wir dennoch offen für das, was uns begegnen wird. Wir sind voller Erwartungen und gespannt auf neue interessante Erfahrungen. Die **Bereitschaft zur Bewegung** erhält hierin ihren Sinn, weil wir hören wollen, „was der Geist den Gemeinden sagt“ (Offb. 2,7).

Bewegt von der Vorfreude auf das Kommende, möge uns der Geist Gottes leiten auf den Weg der Erneuerung und Wiederentdeckung unserer christlichen Identität.



## **22. Anhang : Personalien und Ehrenamtliche Mitarbeiter**

### **Aktuelle personelle Situation**

Priesterlicher Leiter ist Pfarrer Dr. César Mawanzi. Pastorale Mitarbeiterin ist die Pastoralreferentin Frau Cornelia Simon (Dienstumfang 50 %).

### **Pfarrgemeinde St. Aegidius Obertiefenbach:**

Sekretärin: Frau Marion Hopf

### **Pfarrgemeinde St. Marien Niedertiefenbach:**

Sekretärin: Frau Maria Schwarz

**Küster** sind: Franz-Josef Schuy (St. Aegidius)

Marlies Süß (St. Aegidius)

Hubert Schneider (St. Marien)

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter:**

#### **Pastoralausschuss:**

Der Pastoralausschuss setzt sich zusammen aus je 2 Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte von St. Aegidius Obertiefenbach und St. Marien Niedertiefenbach, dem Priesterlichen Leiter und der Pastoralreferentin.

#### **Im Pastoralausschuss:**

für Obertiefenbach: Manuela Schäfer (PA-Vorsitzende), Petra Hufsky;

für Niedertiefenbach: André Quint (PGR-Vorstand), Ute Schäfer (Stellv. Vorsitzende)

#### **Mitglieder des derzeitigen Pfarrgemeinderates:**

a) In St. Aegidius

**PGR:** 9 gewählte Mitglieder

Susanne Heep (Vorsitzende), Manuela Schäfer (Stellv. Vors.), Petra Heep (Stellv. Vors.);

**VWR:** 6 gewählte Personen (Vorsitz: Pfr. Dr. César Mawanzi), Joachim Nassal (Stellv. Vors.) und weitere zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

b) In St. Marien

**PGR:** 8 gewählte Mitglieder

Reinhold Böckling (Vorsitzender), André Quint (Stellv. Vors.);

**VWR:** 4 gewählte Mitglieder (Vorsitz: Pfr. Dr. Mawanzi), Heinz Mausbach (Stellv. Vors.) und weitere zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

**Pfarrbüro Kath. Pfarramt St. Aegidius, Beselich**

An der Kirche 7

65614 Beselich

Telefon 06484 252

Telefax 06484 890820

E-Mail [st.aegidius.beselich@t-online.de](mailto:st.aegidius.beselich@t-online.de)

**Pfarrbüro Kath. Pfarramt St. Marien, Beselich-Niedertiefenbach**

Grabenstr. 1

65614 Beselich-Niedertiefenbach

Telefon 06484 1237

Telefax 06484 890385

E-Mail [pfarrei-niedertiefenbach@gmx.de](mailto:pfarrei-niedertiefenbach@gmx.de)

Das vorliegende Pastorkonzept wurde am **29. September 2011** in der Sitzung des Pastoralausschusses nach abschließender Beratung mit den Pfarrgemeinderäten einstimmig beschlossen.